

---

Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)  
Quellenstrasse 25  
8005 Zürich  
Telefon 044 271 73 97  
[www.psychanalyse-zuerich.ch](http://www.psychanalyse-zuerich.ch)  
[sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch](mailto:sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch)

## PROGRAMM

Sommersemester 2018  
3. April 2018 bis 7. Juli 2018

---



## **Absichtserklärung und Leitbild**

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt (Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982).

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur PsychologInnen und ÄrztInnen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von PsychologInnen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischen Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener KollegInnen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

## **Organisationsform**

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet drei bis vier Mal jährlich statt. Die TeilnehmerInnen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

## **Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker**

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse wie die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

<b>Aus-/Weiterbildungs- begleitung</b>	Erfahrene TeilnehmerInnen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
<b>Teilnahme</b>	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die TeilnehmerInnen der Schweigepflicht.
<b>Anmeldung</b>	Neue TeilnehmerInnen werden gebeten, sich jeweils vor Beginn des Semesters bei der <i>Informationsstelle</i> zu melden und das Anmeldeformular auf der Website auszufüllen. Die Informationsstelle steht für Fragen der Aus- und Weiterbildung und des Lehrbetriebes zur Verfügung.
<b>Ort</b>	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
<b>Kosten</b>	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige DozentInnen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für TeilnehmerInnen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die DozentInnen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
<b>Zahlungsfrist</b>	Die Teilnehmenden werden gebeten, den mit der Programmzustellung in Rechnung gestellten Semesterbeitrag innert 30 Tagen zu überweisen.
<b>Teilnahme- bestätigung/ Testate</b>	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als KursteilnehmerIn eingetragen (Stichtag, 18.04.18) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich  
Renata Maggi  
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich  
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97  
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch,  
Öffnungszeiten des Sekretariates:  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu informieren. Es vermittelt Adressen von AnalytikerInnen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach TherapeutInnen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> AnalytikerInnen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der KlientIn ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34  
abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.  
b) Die Bibliothek der Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-TeilnehmerInnen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.– offen. Ort: Freud-Institut, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»  
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:  
Claudio Raveane, Bergstr. 122, 8032 Zürich,  
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:  
inserterate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

## SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

**Akkreditierung**  
**Berufspolitik**  
**Junge Psychoanalyse**  
**Qualitätsmanagement**  
**Vernetzung**

Nicole Burgermeister  
Kornhausstr. 24  
8006 Zürich  
Tel. 079 580 99 77  
berufspolitik@psychoanalyse-zuerich.ch

**Akkreditierung**

Jean-Claude Gremaud  
Igelweid 22  
5000 Aarau  
Tel. 062 823 44 10  
j.c.gremaud@sunrise.ch

**Abklärungsstelle**  
**Aus- und Weiterbildung**  
**Homepage**

Sabina Kunz  
Praxis am Klusplatz  
Witikonerstrasse 3  
8032 Zürich  
Tel. 078 810 49 82  
weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch  
abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

**Akkreditierung**  
**Qualitätsmanagement**

Katrin Herot  
Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse  
Scheuchzerstrasse 8  
8006 Zürich  
Tel. 044 350 31 62  
Tel. 077 404 96 51  
Katrin.Herot@gmx.ch

**Bibliothek**  
**Informationsstelle**  
**Programmgestaltung**  
**Vernetzung**

Katarzyna Swita  
Zwinglistr. 24  
8004 Zürich  
Tel. 044 241 56 06  
Tel. 079 841 18 71  
auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch  
programm@psychoanalyse-zuerich.ch



**Finanzen  
Personelles**

Saskia Wernle Wonschak  
Riedtlistrasse 34  
8006 Zürich  
Tel. 044 364 62 11  
finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch

**Kontakt zu Entresol  
Journal  
Missing Link  
Nutzung der PSZ-Räum-  
lichkeiten**

Norbert Wolff  
Sennweidstr. 1a  
8608 Bubikon  
Tel. 079 702 14 67  
norbert.wolff@gmail.com

**Kinder- u. Jugend-  
psychoanalyse  
Koordination Vorträge  
Öffentlichkeitsarbeit**

Rebekka Züfle  
Forchstr. 92  
8008 Zürich  
Tel. 043 268 06 63  
rebekka.zuefle@hin.ch  
aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch  
vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch

## **Charta- und Bestätigungskommission des PSZ**

Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Aufgaben der Kommission werden zur Zeit neu definiert.

Kontakt: [charta@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:charta@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Ombudsstelle**

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung PatientIn – PsychoanalytikerIn betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: [mediation@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:mediation@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Bibliothek**

Monika Gsell

## **Arbeitsgruppe Mediziner**

Vertreter: Cornelius Textor

## **Forschungsgruppe**

Julia Braun, Nathalie Conrad, Laura Wolf, Agnes von Wyl; Nicole Burgermeister (SL)

## **RESSORTGRUPPEN**

### **Programm**

Lilian Berna-Simons, Yvonne Schoch, Gabrielle Stoll Corti, Christine Widmer; Katarzyna Swita (SL)

Kontakt: [programm@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:programm@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Weiterbildung**

Daniel Bischof, Maria Cerletti, Cécile Egloff, Uorschla Guidon, Thomas Kurz, Hanspeter Mathys, Andreas Sidler; Sabina Kunz (SL)

Kontakt: [weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Stefan Ecker, Dominique Emch, Barbara Langraf, Fabian Ludwig, Marina Patzen; Rebekka Züfle (SL)

Kontakt: [aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Kinder- und Jugendpsychoanalyse**

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker; Rebekka Züfle (SL)

### **Journal**

Marie-Luise Hermann, Cornelia Meyer, Claudio Raveane, Reto Pulver, Laura Wolf, Eric Winkler; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: [journal@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:journal@psychoanalyse-zuerich.ch),  
[www.psychoanalyse-journal.ch](http://www.psychoanalyse-journal.ch)

### **Missing Link**

Heini Bader, Helena Hermann, Olaf Knellessen, Husam Suliman; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: [the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **VERNETZUNGEN**

### **CHARTA**

Rebekka Züfle (SL)

### **Vertretung an Wissenschaftskolloquien**

Agnes von Wyl

### **Vernetzung mit PSB, PSL, AZPP, FIZ, KJF, SGAZ, EFPP**

Nicole Burgermeister, Katarzyna Swita (beide SL)

### **Beschwerdekommission der Vernetzungsgruppe**

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Ruth Wallimann (Präsidentin); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

## Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung (WB) in Psychoanalytischer Psychotherapie müssen seit Inkrafttreten des PsyG insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden (entspricht ca. 40 Kursen). 400 Einheiten sind gemäss den unten aufgeführten Teilbereichen 1 bis 5 zu belegen und zu verteilen. 100 Einheiten sind frei wählbar, wobei insbesondere die unter „g“ genannten Inhalte zu berücksichtigen sind. Entsprechende Kurse können auch extern besucht werden. Die Kurse im Semesterprogramm sind mit Bereichsnummern gekennzeichnet. Kurse mit Mehrfachzuordnungen (Nummern) können für das Schlusszertifikat nur einer Kategorie zugeordnet werden.

	Anz. Kurse
① Metapsychologie	10
② Psychoanalytische Krankheitslehre	6
③ Klinische Ausbildung	11
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	4
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	2
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	
g Generisches Wissen	

Generisches Wissen beinhaltet folgende Bereiche:

- g1 Wirksamkeit, Möglichkeiten und Grenzen der psychoanalytischen Psychotherapie
- g2 Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze
- g3 Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis
- g4 Besonderheiten der Psychotherapie mit verschiedenen Altersgruppen
- g5 Implikationen demographischer, sozioökonomischer und kultureller Faktoren
- g6 Berufsethik und Berufspflichten
- g7 Gesellschaftspolitische und ethische Faktoren psychotherapeutischen Arbeitens
- g8 Kenntnisse über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und ihre Institutionen

PSZ-TeilnehmerInnen haben verschiedene Möglichkeiten, das im Rahmen der Weiterbildung geforderte generische Wissen zu erwerben.

Um den TeilnehmerInnen in Weiterbildung kostengünstige Möglichkeiten zum Erwerb des generischen Wissens anbieten zu können, werden im Kontext der Vernetzungsarbeit verschiedener psychoanalytischer Institute (AZPP, FIZ, KIF, PSB, PSL, PSZ, SGAZ) in der Schweiz entsprechende Kurse organisiert. Im WS18/19 findet die nächste Veranstaltung statt (vgl. S. 36 Ankündigungen).

Ferner werden Kurse zu generischem Wissen u.a. vom ASP angeboten ([www.psychotherapie.ch](http://www.psychotherapie.ch)).

Für die SIWF/FMH-anerkannten Weiterbildungen für Psychiaterinnen und Psychiater sowie die Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche sind spezifische Kurse erforderlich. Entsprechende Informationsprospekte sind im Sekretariat erhältlich.

Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage ([www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung)).

## **Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen**

Termin: **Mittwoch, 7. März 2018** (für genaue Angaben siehe S. 37).

## **Peergruppen-Treffen für TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie**

Am **Freitag, 6. Juli 2018**, findet das Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben siehe S. 26).

<b>ÜBERSICHT</b>	<b>Seite</b>
<b>Montag</b>	
Kurs 1: Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider	18
Kurs 2: Abklärungsstelle Richard Korbel, Saskia Wernle Wonschak	19
<b>Dienstag</b>	
Kurs 3: Technisches Seminar Thomas Kurz, Yvonne Schoch	20
<b>Mittwoch</b>	
Kurs 4: Technisches Seminar Elisabeth Geiger, Dominic Suter, Esther Dürr	21
Kurs 5: Mit Träumen arbeiten Ralf Binswanger, Nicole Burgermeister, Veronica Defièbre, Katrin Herot	22
Kurs 6: Interviewkurs Sophie Schneider	23
<b>Freitag</b>	
Freitagsvorträge, Forum	24-25
Peergruppen-Treffen Weiterbildungskommission	26
<b>Samstag</b>	
Kurse 7-9: Klinische Seminare zu den Vorträgen	27-29
Kurs 10: Gewalt erzählen Elizabeth Hoegger, Sophie Schneider, Daniel Strassberg	30
Kurs 25: Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle	31



## **ÜBERSICHT Fortsetzung**

**Seite**

### **Wochenendseminar**

Kurs 11: Das Symptom in der Psychoanalyse – Arbeitstagung zur  
Klinik bei Freud und Lacan

Roni Weissberg et al. 32

### **Ankündigungen**

33-37

### **Interna**

38

## **MONTAG**

---

Kurs 1

Beginn 9. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch**

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Wir machen psychoanalytische Fingerübungen:

Zu Beginn jeder Sitzung stellt einE TeilnehmerIn eine kurze Textstelle vor, die dann frei assoziativ kommentiert und diskutiert wird; am Schluss wird das Gesagte mit der Quelle des Textschnipsels abgeglichen: eine Illustration der Ergiebigkeit assoziativ-psychoanalytischer Interpretation.

Der Kurs richtet sich an alle.

Dieser Kurs wird nicht testiert.

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## MONTAG

---

Kurs 2

③

Beginn 9. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Abklärungsstelle**

Richard Korbel, Saskia Wernle Wonschak

Der Jahreskurs richtet sich an TeilnehmerInnen, die sich in fortgeschrittener psychoanalytischer Weiterbildung befinden und/oder am Anfang ihrer psychoanalytischen Praxistätigkeit stehen.

Zwei TeilnehmerInnen führen je ein Erstgespräch mit Personen, die sich an die Abklärungsstelle gewendet haben und eine psychoanalytische Abklärung wünschen. Die protokollierten Erstgespräche werden in der Gruppe diskutiert.

Die gemeinsame Reflexion soll ein erstes Verständnis der unbewussten Dynamik ermöglichen. Hypothesen zu den zentralen Konflikten und zur psychischen Struktur werden formuliert und die Indikation für eine weitere psychoanalytisch orientierte Arbeit gestellt. Ein Behandlungsvorschlag wird erarbeitet und in einer dritten Sitzung jeweils mit den potentiellen PatientInnen besprochen. Es besteht die Möglichkeit, die psychoanalytische Behandlung in der eigenen Praxis fortzuführen.

#### Voraussetzung:

Fortgeschrittene oder abgeschlossene eigene Analyse, Besuch des Kurses Erstgespräch und Indikation sowie des Interviewkurses.

Für Studierende in Weiterbildung Portfolio I und Standortgespräch I.

Möglichkeit, Erstgespräche in einer Praxis durchzuführen.

Die Kursabende finden in der Regel 14-täglich statt, bei Bedarf wöchentlich.

Information: Richard Korbel, korbel@gmx.ch  
Saskia Wernle Wonschak, saskia.wernle@bluewin.ch

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung bis 15.03.2018 unter  
[abklaerung.sl@pschoanalyse.ch](mailto:abklaerung.sl@pschoanalyse.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 3

③ ④

Beginn 3. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Technisches Seminar**

Thomas Kurz, Yvonne Schoch

Aus psychoanalytischer Theorie und Praxis haben sich sowohl bei analytischen Therapien als auch bei therapeutischen Analysen verschiedene Behandlungsformen ergeben. Die Psychoanalyse gründet ihre Aussagen auf den Konflikten, unter denen die Menschen im Alltag ihrer Epoche und Kultur leiden. Diese Konflikte haben sich verändert: Die Zunahme struktureller Störungen zeigt einen Symptomwandel der Epoche und verändert Denken und Handeln von uns Analysierenden. Das zwingt zum Nachdenken: Es gibt keine zeitlose Wahrheit von theoretischen und praktischen Positionen. Wir diskutieren in diesem Kurs Fallvignetten der Teilnehmenden. Wir versuchen, für spezifische Gegebenheiten analytische Orientierungsmöglichkeiten zu entwickeln und die dabei entstehenden technischen Fragen zu klären: Welches Setting ist angemessen, wie viel Nicht-Abstinenz, wie viel Nicht-Inkognito, wo ist die Übertragung, was bedeutet meine Gegenübertragung et cetera. Können wir angesichts der grossen Vielfalt sowohl der theoretischen wie der praktischen Konzepte Grundprinzipien psychoanalytischen Arbeitens herausarbeiten?

Der Kurs richtet sich an alle, die bereits Psychotherapien oder Analysen durchführen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

[www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 4

① ③

Beginn 4. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### Technisches Seminar

Elisabeth Geiger, Dominic Suter, Esther Dürr

Wir trainieren die Kernkompetenzen des Analysierens: Woran erkennt man den reaktivierten infantilen Konflikt? Welche Erscheinungen sind der Abwehr zuzurechnen? Was deutet man und wann? Was deutet man nicht?

Es ist nicht einfach, den roten Faden im Verlauf der Assoziationen zu finden inmitten der virulenten Dynamik von Triebwunsch, Übertragung, Abwehr und überraschenden regressiven Wendungen im psychischen Geschehen.

Wir diskutieren diese Fragen anhand von Fallbeispielen und studieren Sigmund Freuds und Judith Le Soldats Behandlungstechniken sowie das Fallbeispiel von Markus Fäh.

Literaturangaben:

Freud, S. (1914). Bemerkungen über die Übertragungsliebe. Frankfurt: S. Fischer, S 305-322.

Le Soldat, J. (2015). Band 1 Grund zur Homosexualität. Kapitel 5-7. Hrsg: Le Soldat-Stiftung, Werkausgabe, Stuttgart: Verlag fromann-holzboog.

Fäh, M. (2018). Kolposwunsch, Peniswunsch und Kastrationstat. Aspekte einer Erweiterung der Theorie des Ödipuskomplexes. *Psyche* 72, 1-23.

Der Kurs richtet sich an alle.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

[www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 5

① ③ ④

Beginn 11. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### Mit Träumen arbeiten

Ralf Binswanger, Nicole Burgermeister, Veronica Defièbre, Katrin Herot

Die Arbeit mit Träumen ist ein zentraler Bestandteil der psychoanalytischen Praxis. Dieses Thema wurde im kürzlich erschienenen JOURNAL 58 theoretisch und praktisch beleuchtet. Das Anliegen des Heftes war, die Arbeit mit Träumen, wie sie Morgenthaler entwickelt hat, zu pflegen, weiterzugeben und auf aktuelle Entwicklungen der verschiedenen psychoanalytischen Strömungen zu beziehen. Allgemeines Ziel des Seminars ist es, dort publizierte Artikel zu lesen und zu diskutieren, teilweise im Beisein der AutorInnen. Für speziell Interessierte bietet es die Gelegenheit, sich auf das im WS 2018/19 geplante Seminar "Traumseminare leiten" vorzubereiten.

#### Literaturangaben:

Binswanger, R. (2016). Dream Diagnostics. Fritz Morgenthalers Work on Dreams. *The Psychoanalytic Quarterly* 85 (3), 727 – 757.

Journal für Psychoanalyse. Mit Träumen arbeiten. (2017). 58. Zürich: Seismo Verlag AG.

Morgenthaler, Fritz (2004. Original: 1986). Der Traum: Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung. Giessen: Psychosozial. S. 43-44.

Der Kurs richtet sich an alle.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

An einem Einführungsabend werden Artikel, die vorbereitend gelesen und an den Folgeabenden diskutiert werden, gemeinsam bestimmt. Ein oder mehrere Teilnehmende bereiten anschliessend entsprechende Kurzreferate und spezielle Fragen an anwesende AutorInnen vor. Anschliessend freie Diskussion.

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information: Veronica Defièbre, [veronica.defiebre@hispeed.ch](mailto:veronica.defiebre@hispeed.ch)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 6

③

Beginn 11. April, 19.45 Uhr, 14-täglich

---

### **Interviewkurs**

Sophie Schneider

Der Interviewkurs bietet die Möglichkeit, das klinische Interview vor allem unter dem Aspekt der Psychodynamik kennenzulernen und gemeinsam zu reflektieren. Schwerpunkt ist die Analyse und Diskussion von Videointerviews der Kursteilnehmenden mit PatientInnen aus der eigenen therapeutischen Tätigkeit oder des Psychiatricentrum Männedorf.

Der Kurs ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Empfohlen wird der vorgängige Besuch von Erstgesprächs- und Indikationsseminar.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein oder mehrere Interviews durchzuführen und diese auf Video aufzeichnen zu lassen. Für die Interviews, welche mit PatientInnen vom Psychiatricentrum Männedorf aufgenommen werden, sollte die Möglichkeit bestehen, bereits um 18 Uhr vor Kursbeginn in Männedorf zu sein.

Der Kurs wird bei mindestens vier Anmeldungen mit maximal zehn TeilnehmerInnen durchgeführt.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an  
[sophie.schneider@clienia.ch](mailto:sophie.schneider@clienia.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## FREITAG

---

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

---

Einzelvorträge

- 23.03.2018      Susanna Kretschmann und Susanne Kunz  
**Gruppenanalyse und Psychodrama im Gespräch**
- 01.06.2018      Inge Seiffge-Krenke, Mainz  
**Psychoanalyse des Mädchens**  
Klinisches Seminar zum Vortrag:  
Samstag, 2. Juni 2018 (siehe Kurs 7)
- 15.06.2018      Hans Hopf, Mundelsheim  
**Psychoanalyse des Jungen**  
Klinisches Seminar zum Vortrag:  
Samstag, 16. Juni 2018 (siehe Kurs 8)
- 28.09.2018      Herbert Will, München  
**Was macht eine Deutung zur psychoanalytischen Deutung?**  
Moderation: Thomas Kurz  
Mögliche vorbereitende Lektüre:  
Will, H. (2008). Über die Position eines Analytikers, der keiner Schule entstammt. Eine Fallstudie zum Verhältnis von privater und öffentlicher Theorie. *Psyche*, 62(1), 1-27.  
Will, H. (2016). Ungesättigte und gesättigte Deutungen. *Psyche*, 70(1), 2-23.  
Samstag, 29. September 2018 (siehe Kurs 9)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Das Abstract zum Vortrag ist spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage ([www.pschoanalyse-zuerich.ch](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch)) einsehbar.

*Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.*



## **FREITAG**

---

Forum

25. Mai 2018, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Forum**

Das Forum soll ein Ort sein, an dem Gedanken, Ansichten, Assoziationen zu einem bestimmten psychoanalytischen Thema zur Sprache kommen können. Ein Ort zum Nachdenken und Debattieren.

Die Veranstaltung findet einmal im Semester statt. Das Thema des Abends wird einige Wochen im Voraus verschickt. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Themenvorschläge an jemanden von der Forumsguppe zu senden.

Organisiert von Ruth Guggenheim, Barbara Langraf, Tamara Lewin, David Luzi, Antoinette Poli, Roni Weissberg

## **FREITAG**

---

Peergruppen-Treffen

6. Juli 2018, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie**

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der TeilnehmerInnen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

*Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.*

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab bei:  
weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

## SAMSTAG

---

Kurs 7

① ③ K g4

2. Juni, 09.30 – 13.00 Uhr

---

### **Klinisches Seminar** (zum Vortrag vom 1. Juni 2018)

Inge Seiffge-Krenke, Mainz

Hans Hopf und Inge Seiffge-Krenke haben 2014 und 2017 ihre Gesamtdarstellungen zur Psychoanalyse des Jungen und zur Psychoanalyse des Mädchens im Klett-Cotta-Verlag vorgelegt. In zwei Veranstaltungen werden wir uns eingehend mit den Besonderheiten der Entwicklung beim Mädchen und beim Jungen aus psychoanalytischer Sicht, den damit verbundenen spezifischen Wegen zur psychopathologischen Symptombildung und zur Therapie beschäftigen. Auf einen Vortrag am Freitagabend folgt jeweils ein Vertiefungsseminar am darauffolgenden Samstagvormittag. Der Besuch beider Veranstaltungen ist sehr zu empfehlen, sie können aber auch einzeln besucht werden.

Die Veranstaltungen werden sich auf das Spezifische, die Unterschiedlichkeit der Entwicklung und der Psychotherapie des Mädchens bzw. des Jungen konzentrieren. Im Vortrag von Inge Seiffge-Krenke am Freitag stehen die neueren Theorien zur Entwicklung des Mädchens im Zentrum: was kam in den letzten 30 Jahren an neuen Konzepten auf, welche Themen wurden stärker ins Zentrum gerückt, welche Ideen wurden aufgegeben? Im Seminar am Samstag werden solche Aspekte der Theorie in der Bezugnahme auf klinisches Fallmaterial vertieft und hinsichtlich der verschiedenen Altersstufen – Kleinkindalter, Latenz, Jugendalter – differenziert. Dabei soll es auch um die je spezifischen Wege der Symptombildung gehen und um konkrete behandlungspraktische Gesichtspunkte wie etwa die Frage, mit welchen spezifischen Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen zu rechnen ist.

Literaturangaben:

Seiffge-Krenke, Inge. (2017). Die Psychoanalyse des Mädchens. Stuttgart: Klett-Cotta.

Der Kurs richtet sich an alle.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Kurskosten: Fr. 140.–

## SAMSTAG

---

Kurs 8

① ③ K g4

16. Juni, 09.30 – 13.00 Uhr

---

### **Klinisches Seminar** (zum Vortrag vom 15. Juni 2018)

Hans Hopf, Mundelsheim

Analog zu Kurs 7 mit Inge Seiffge-Krenke geht es in diesem Seminar mit Hans Hopf und im vorausgehenden Vortrag am Freitag um die Entwicklung beim Jungen.

Auch im Vortrag von Hans Hopf am Freitag stehen die neueren Theorien zur Entwicklung des Jungen im Zentrum: was kam in den letzten 30 Jahren an neuen Konzepten auf, welche Themen wurden stärker ins Zentrum gerückt, welche Ideen wurden aufgegeben? Im Seminar am Samstag werden solche Aspekte der Theorie in der Bezugnahme auf klinisches Fallmaterial vertieft und hinsichtlich der verschiedenen Altersstufen differenziert. Dabei soll es auch hier wieder um die je spezifischen Wege der Symptombildung gehen und um konkrete behandlungspraktische Gesichtspunkte.

Literaturangaben:

Hopf, Hans. (2014). Die Psychoanalyse des Jungen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Der Kurs richtet sich an alle.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Kurskosten: Fr. 140.–

## SAMSTAG

---

Kurs 9

③

29. September, 09.30 – 13 Uhr

---

### **Klinisches Seminar** (zum Vortrag vom 28. September 2018)

Herbert Will, München

Zwei TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, je eine Stunde aus einer analytischen Therapie oder einer therapeutischen Analyse mit Erwachsenen vorzustellen.

InteressentInnen sind gebeten, sich mit Thomas Kurz in Verbindung zu setzen.

Anmeldung:

[www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information:

Thomas Kurz, [thom@skurz.ch](mailto:thom@skurz.ch)

Kurskosten: Fr. 140.–

## SAMSTAG

---

Kurs 10

© g1 g5

Freitag/Samstag, 13/14. April\*

---

### **Gewalt erzählen**

Elizabeth Hoegger, Sophie Schneider, Daniel Strassberg

Die Analytikerin, der Analytiker ist nicht nur mit phantasierter, sondern auch mit real erlebter Gewalt konfrontiert. Diese kann von familiären Gewaltereignissen, kriegerischen Auseinandersetzungen oder Flucht, Gewalt im Kontext von Armut und sozialem Elend bis hin zu indirekter Gewalterfahrung über mehrere Generationen hinweg reichen. Wir verstehen das Erzählen der Gewalterlebnisse als eine Form der Bewältigung, wobei die Erzählpraktiken, und damit die Bewältigungsstrategien, kulturell sehr unterschiedlich sein können. In diesem Seminar wollen wir uns diesen Unterschieden widmen, um das Verständnis unserer eigenen therapeutischen Kultur und Praxis zu vertiefen. Anhand von Beispielen aus den Kulturkreisen Kambodschas, Südafrikas und Palästinas, sowie anhand unterschiedlicher erzählerischer Kontexte (Film und Literatur, Justiz und Forschung, analytischen Praxis) möchten wir kulturelle Unterschiede und Relevanz für unsere psychoanalytische Arbeit herausarbeiten.

Es werden hauptsächlich vorgängig verschickte Texte besprochen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

\*Zeiten und weitere Daten:

Freitag, 13. April 2018, 20.00 – 22.10 Uhr

Samstag, 14. April 2018, 11 – 16 Uhr

Samstag, 21. April 2018, 10 – 16 Uhr

Samstag, 5. Mai 2018, 10 – 16 Uhr

Kursort: Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich; ausgenommen Freitagabend, 13. April, der in den PSZ-Räumlichkeiten stattfinden wird.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an  
dastrass@swissonline.ch

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 250.–inkl. Stehlunch

## SAMSTAG

---

Kurs 25

K g4

bis 3. März 2018, 09.30 – 16.00 Uhr \*

---

### **Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche**

DozentInnen: Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von April 2017 bis Februar 2018 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung in einer konstanten Gruppe an.

Der Basiskurs bietet

- Einführung in das Denken der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse.
- Vermittlung wichtiger Wurzeln moderner Theorien.
- Erwerb einer historischen Perspektive und der Kompetenz, die Aktualität der frühen Theorien einschätzen und diskutieren zu können.
- Verbindung von Theorie und Technik in den theoretischen Kursen und in der supervidierten Fallarbeit.
- Anregendes und aktives Lernen in einer Gruppe.

An 9 Samstagen werden in der Gesamtgruppe von max. 18 TeilnehmerInnen klassische psychoanalytische Theorien in folgenden drei thematischen Blöcken vermittelt: „Die Freuds zur Kinderanalyse“, „Melanie Klein und Donald W. Winnicott“, „Adoleszenz“. Begleitend findet bei Egon Garstick, Jürgen Grieser und Gabrielle Stoll Corti zweiwöchentlich Supervision in Kleingruppen statt.

Ausführliche Informationen finden sich im Flyer, der auf der Homepage heruntergeladen oder im Sekretariat bestellt werden kann:

\*Der Kurs wird geschlossen weitergeführt und endet am 3. März 2018.

Haben Sie Interesse an einer Wiederholung dieses Basiskurses, dann melden Sie sich bitte bei

Pamela Walker, [pamela.walker@psychologie.ch](mailto:pamela.walker@psychologie.ch) oder  
Rebekka Züfle, [rebekka.zuefle@hin.ch](mailto:rebekka.zuefle@hin.ch).

Die Kosten für den gesamten Basiskurs betragen Fr. 1700. –

### **Das Symptom in der Psychoanalyse – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan**

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels,  
Edith Seiffert, Sylvie Pouilloux

Im Zentrum unseres Workshops stehen zum einen die Besprechung und Diskussion klinischer Fälle, zum anderen die Auseinandersetzung mit der klinischen Theorie rund um die Frage von Bedeutung des und Arbeit am Symptom in der Praxis. Wie versteht der Analysand sein Symptom, wie bringt er es uns gegenüber zum Ausdruck und welche Rolle gibt er uns dabei? Oder anders gefragt: Was zeigt sich am Symptom in Bezug auf das Unbewusste und die Übertragung?

Wir arbeiten an diesem Wochenende in drei Blöcken mit jeweils einer Falldarstellung und einem Referat zur klinischen Theorie. Zudem arbeiten wir mit unseren französischen KollegInnen mit konsekutiver Übersetzung in Deutsch und Französisch. Das Ganze ist zudem gedacht als Austausch zwischen erfahreneren und jüngeren KollegInnen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz, ist somit auch eine Begegnung mit unterschiedlichen „psychoanalytischen Kulturen“.

Theoretische Kenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Beteiligung.

Die Details zum Tagungsprogramm erhalten Sie einen Monat vor dem Treffen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

\*Kurszeiten: Freitag, 18.30 – 22.00 Uhr  
Samstag, 10.00 – 18.45 Uhr,  
Tagungsort: PSZ

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Information: Roni Weissberg, weissberg@gmx.ch

Kurskosten: Fr. 120.–



## ANKÜNDIGUNGEN

---

Let's Do it. Psychoanalyse machen.

Freitag/Samstag, 6./7. April\*

---

Eine Tagung des Psychoanalytischen Seminars Zürich (PSZ) und des Vereins für psychoanalytische Sozialarbeit (vpsz)

Agieren ist eine Form, in der sich Unbewusstes manifestiert. Nicht von ungefähr werden Fehlleistungen ebenso als Handlungen verstanden, wie sich Symptome nicht selten in solchen äussern, selbst Träume gehorchen einer Logik, die weniger einem Skript als einem Motor verdankt zu sein scheint. Dennoch gilt das Agieren als Widerstand und ist in der Psychoanalyse eher verpönt. Auf Seiten der Psychoanalytiker soll die eigene Analyse davor schützen, bei den Analysanden ist es meist Zeichen von Pathologie. Trotz mannigfacher, gegenteiliger Erfahrungen wird vorwiegend dem Erinnern und Reflektieren die Möglichkeit für Neues und für Anderes zugesprochen, wohingegen das Agieren als dumpf und sich selbst wiederholend verstanden wird.

Der so konstruierte Gegensatz von Denken und Handeln verkürzt das Verständnis dessen, was wir tun. Was also machen wir, wenn wir Psychoanalysen machen? Wir wollen an dieser Tagung die Eindimensionalität, die dem Agieren zugeschrieben wird, in Frage stellen und seinem Potential nachgehen, andere Ebenen ins Spiel zu bringen. Es ist nicht einfach das Immer-Gleiche, sondern nicht so selten vor allem eines: Überraschend!

In diesem Sinn soll und wird die Form der Tagung Überraschung auch möglich machen.

\* Veranstaltungsort: Kulturmarkt, Ämtlerstr. 23, 8003 Zürich

Eintrittspreise:

Bei Zahlung bis 28. März 2018: Fr. 150.– (Ermässigte: Fr. 90.–)

Danach oder Tageskasse: Fr. 180.– (Ermässigte: Fr. 110.–)

Einzahlung bitte auf das Konto des Vereins für psychoanalytische Sozialarbeit (vpsz), Ausstellungsstr. 25, 8005 Zürich.

IBAN: CH72 0900 0000 8757 6868 5, bitte mit Vermerk „Agieren“.

BIC: POFICHBEXXX

Die Anmeldung gilt mit Eingang der Zahlung.

Anmeldung und Information: [agieren@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:agieren@psychoanalyse-zuerich.ch)

Programm und mehr auf: [www.agieren.net](http://www.agieren.net)

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Organisationsentwicklung

Samstag, 10. März 2018 \*

---

Vor zehn Jahren fand erstmals eine Tranche Organisationsentwicklung mit psychoanalytischem Hintergrund am PSZ statt. Unter der Leitung von Pieter Hutz (Berlin), Diplom-Soziologe und Gruppenanalytiker IGA Heidelberg, diskutierten zwischen 30–50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PSZ während fünf ganztägigen Sitzungen über Geschichte, Kultur und Zukunft des Seminars. In der Folge bürgerte sich für dieses Stück gemeinsamer institutioneller Arbeit, die nach Ansicht vieler der damaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Lösung der dringenden Aufgaben des PSZ massgeblich beitrug, der Ausdruck «Institutionsanalyse» ein. Damit kam zum Ausdruck, dass hier ein Prozess stattgefunden hatte, der auf verschiedenen Ebenen sehr wirksam war. Innerhalb des Seminars besteht allerdings keine Einigkeit darüber, wie erhellend oder nützlich diese Arbeit war. Diejenigen, die regelmässig daran teilgenommen hatten, halten diese Erfahrung unter anderem für eine unerlässliche Vorbedingung der jetzt erreichten Akkreditierung des PSZ als Weiterbildungsinstitution, die sonst nicht oder nur mit viel mehr Aufwand und Belastung für Seminarleitung, Ressort- und Arbeitsgruppen möglich gewesen wäre.

Die TV vom 28.10.2017 hat anlässlich des Doppeljubiläums des PSZ beschlossen, Herrn Hutz noch einmal beizuziehen, damit die Entwicklungen der letzten Jahre überdacht werden können und wir klären können, wo wir heute stehen und wohin wir gehen wollen. Diese erneute Runde Organisationsentwicklung im Grossgruppensetting soll einen Raum öffnen, um sich mit verschiedenen für uns drängenden Fragen zu beschäftigen, z.B.:

- Die letzte Runde fand statt, während gerade das Weiterbildungskonzept am PSZ eingeführt wurde. Jetzt ist die Weiterbildung im Bereich Psychotherapie akkreditiert und verleiht einen eidgenössischen Titel. Was waren die Spannungen und Belastungen, die damit für einzelne, Gruppen, das Ganze verbunden waren? Wie gehen wir jetzt damit gemeinsam weiter, was hat der gemachte Schritt für Folgen?
- Wann wurde das PSZ gegründet? 1958? Oder 1977? Und warum spielt das eine Rolle?
- Wie weiter mit dem und am PSZ? Insbesondere: Wie geht eigentlich die Ausbildung zum Psychoanalytiker/zur Psychoanalytikerin? Interessiert das noch jemanden? Und was heisst das?

## ANKÜNDIGUNGEN

---

### Fortsetzung Organisationsentwicklung

---

- «Kultur des PSZ»: Was war das? Wie steht es heute damit?
- Wie bewährt sich die basisdemokratische Organisationsform unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und angesichts neuer Aufgaben? Kann der Seminarbetrieb weiterhin ehrenamtlich geführt werden?

\* Das erste Treffen hat am 18. November 2017 stattgefunden. Weitere vorgesehene Samstage im 2018:

10. März

26. Mai

1. September

17. November

jeweils von 10.00 – 13.15 h und von 14.15 – 17.30 h in Form einer Grossgruppe, die wiederum von Pieter Hutz geleitet wird, bieten einen guten Rahmen, um unser Nachdenken und unser Gespräch über diese Fragen in Bewegung zu bringen.

Wir laden alle - insbesondere auch diejenigen, die sich bis jetzt kaum oder nicht am Seminarbetrieb beteiligt haben - herzlich ein, mitzumachen, sich zu äussern, sich einzumischen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung per Email an: sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch

Wer sich für den 10.3. bereits letztes Jahr angemeldet hat, muss sich nicht erneut eintragen.

Madeleine Dreyfus, Jean-Claude Gremaud, Heinz-Peter Müller, Andreas Sidler

## ANKÜNDIGUNGEN

---

### Intervisionsgruppen

---

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue TeilnehmerInnen sind.

Derzeit aufgeschaltet ist dort die Intervisionsgruppe organisiert von Ursula Schiess, die sich ab 4. April 2018 jeweils mittwochs um 20.00 Uhr 14-täglich trifft.

---

Generisches Wissen: Ausblick Kurse

WS18/19 – WS 20/21

---

WS18/19:

**Grundlegende Kenntnisse anderer psychotherapeutischer Ansätze und Methoden**, organisiert durch das Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie (AZPP) in Basel am 1.12.2018.

SS19:

**Vermittlung von Grundkenntnissen über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und seine Institutionen**, organisiert durch das PSZ

SS20

**Auseinandersetzung mit Berufsethik, Berufspflichten, gesellschaftspolitischen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit Psychotherapie**, organisiert durch das Psychoanalytische Seminar Bern (PSB) und Seminar für Gruppenanalyse Zürich (SGAZ)

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Mittwoch, 7. März 2018, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Einführung in das PSZ**

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und des «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» stellen das PSZ sowie die Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue TeilnehmerInnen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

### **PSZ für Studierende**

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule in einem Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» (TJPSA), welcher zusammen mit der Programmgruppe und Dozierenden abklärt, welche Kurse für Studierende geeignet sind.

Kontakt: Nicola Ferrari (nicola\_ferrari@hotmail.com) oder  
jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende)

## INTERNA

---

### Teilnehmerversammlungen

---

Freitag, 6. April 2018, 20.30 Uhr im PSZ  
Freitag, 29. Juni 2018, 20.30 Uhr im PSZ  
Freitag, 26. Oktober 2018, 20.30 Uhr im PSZ  
Freitag, 1. Februar 2019, 20.30 Uhr im PSZ

---

Ressortgruppen-Treffen	20.30 Uhr im PSZ
------------------------	------------------

---

Mittwoch, 13. Juni 2018

---

Treffen für DozentInnen	20.00 Uhr im PSZ
-------------------------	------------------

---

Findet einmal jährlich statt.

Nächstes Datum:

Mittwoch, 27. Februar 2019 (für DozentInnen des SS18 und WS18/19)

---

Einmal monatlich, Zeit und Ort nach Absprache

---

### **Einladung zum «Treffpunkt Junge Psychoanalyse»**

Im Herbst 2008 wurde der «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» als Gefäss für die Anliegen neuerer TeilnehmerInnen am PSZ ins Leben gerufen. Inzwischen ist eine heterogene Gruppe entstanden, die für weitere Interessierte offen ist. Wir tauschen unsere Erfahrungen als «jüngere/neuere» PsychoanalytikerInnen inner- und ausserhalb des PSZ untereinander aus und bringen sie ins PSZ ein. Wir planen Themenabende zu Gebieten, in denen wir Informationsbedarf wahrnehmen. Fachlichen und persönlichen Austausch pflegen wir mit gemeinsamer Lektüre und auf Ausflügen.

**Zeit und Ort:** Die Treffen variieren in Form, Ort und Zeit – immer nach Absprache. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit sehr willkommen und mögen sich per E-Mail melden.

**Kontakt:** [jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch)

**Koordination:** Natalie Conrad, [conrad.nathalie@gmail.com](mailto:conrad.nathalie@gmail.com) und Claudia Hürzeler, [claudia\\_huerzeler@yahoo.de](mailto:claudia_huerzeler@yahoo.de) (Co-Koordination).

---

Wintersemester 2018/19: 22. Oktober 2018 – 09. Februar 2019

Das Programm für das WS18/19 erscheint anfangs September 2018

Informationsabend vor dem SS18: Mittwoch, 03. Oktober 2018